



KATRIN MUNZ, ESTETALSTR. 31, 21279 HOLLENSTEDT

Herrn Samtgemeindebürgermeister
Uwe Rennwald
Hauptstraße 15
21279 Hollenstedt

**Fraktion Bündnis 90 Die GRÜNEN
im Samtgemeinderat Hollenstedt**

Katrin Munz
Fraktionsvorsitzende

Estetalstr. 31
21279 Hollenstedt
Tel: 04165/224916 Mobil 016098144887
Fax: 04165/224917
katimunz@freenet.de
www.gruene-harburg-land.de

Hollenstedt, 10. Januar 2013

Anfrage: Asbestbelastung und Raumluftqualität in Kitas und Krippen in der Samtgemeinde Hollenstedt

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Rennwald,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Kultur, Soziales und Sport,
sehr geehrte Damen und Herren Samtgemeinderatsmitglieder,

Im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bitten wir die Verwaltung bis zum 25.01.2013 zu folgenden Fragen schriftlich zu berichten. Sowie den Bericht und die Diskussion dazu auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur, Soziales und Sport sowie des nächsten Samtgemeinderates zu setzen.

1. Wurden die Kitas im Samtgemeindegebiet (also auch solche, die sich nicht in Trägerschaft der Samtgemeinde befinden) auf eine mögliche Belastung durch Asbeststäube bzw. die Gefahr einer solchen Belastung durch verbaute asbesthaltige Materialien untersucht? Sofern Untersuchungen durchgeführt wurden, geben Sie bitte an, wann, welche Analysen durchgeführt wurden und welche Ergebnisse vorliegen (ggf. mit quantifizierten Angaben zur Belastung).
2. Wurden die städtischen Kitas und Krippen sowie diejenigen in freier Trägerschaft bereits auf weitere mögliche Schadstoffe (z.B. Weichmacher, Flammschutzmittel oder Schwermetalle) untersucht?
3. Sofern nicht alle Kitas untersucht wurden: Sieht die Verwaltung eine Notwendigkeit, weitere Kitas auf eine Belastung hin zu untersuchen? Aus welchen Gründen? In welchen Kitas besteht nach Ansicht der Verwaltung ein Anfangsverdacht für eine Gefährdung durch asbesthaltige Baustoffe, durch Weichmacher, Flammschutzmittel oder durch Schwermetalle? Bitte geben Sie die mögliche Gefährdung möglichst genau an. Wie kann für die übrigen Einrichtungen eine Gefährdung ausgeschlossen werden?
4. Sofern Untersuchungsergebnisse vorliegen:
 - 4 a. Wurden bereits Sanierungen durchgeführt? Wenn ja, wann und in welchem Umfang?
 - 4 b. Sieht die Verwaltung eine Notwendigkeit, Sanierungsmaßnahmen durchzuführen? Wenn ja, wann und in welchem Umfang?

4 c. Wie wurden Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen sowie ggf. der Träger informiert bzw. in die Untersuchung eingebunden?

5. Gab oder gibt es in den Kitas Schimmelbefall, der eine Gesundheitsgefährdung für Mitarbeiter, Eltern oder Kinder der Einrichtung nicht ausschließen lässt?

Begründung

Obwohl die gesundheitlichen Gefahren von Asbest lange bekannt waren, wurden diese bis in die 1980er Jahre u.a. als Baustoffe eingesetzt, etwa zur Dacheindeckung und Außenwandverkleidungen oder auch in alten Fußbodenbelägen aus Kunststoff.

Verbote bestehen erst seit 1979, in der Regel sogar noch später. Seit den 1990er Jahren wurden hingegen viele, insbesondere öffentliche Gebäude wie zum Beispiel viele Schulen saniert, um die Gefahren für die Nutzer/innen zu beseitigen.

Zum Beispiel wurden im evangelischen Kindergarten in Hessisch Lichtenau (Nordhessen) während baulicher Maßnahmen zur energetischen Sanierung asbesthaltige Stoffe gefunden und bei nachträglichen Messungen eine erhebliche Konzentration von Asbestfasern in der Raumluft sowie auf Spielzeug-Proben festgestellt. In diesem Zusammenhang wies der Bürgermeister Hessisch Lichtenaus darauf hin, dass eine erhebliche Zahl weiterer Kindergärten zu einer ähnlichen Zeit gebaut seien wie besagte Einrichtung.

Mit der Anfrage möchte die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Klärung darüber erzielen, ob auch in der Samtgemeinde Hollenstedt eine potenzielle Gefährdung vorliegt und welche Maßnahmen zur Beseitigung ggf. bestehen.

Mit freundlichem Gruß
Katrin Munz
